



+ mp3

E-Book
mit Hörbuch
lesen & hören

TRINITY TAYLOR
DIE SEXLÜGE
EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

Ein richtiges HörBuch ...

In diesem Buch erhalten Sie sowohl den Textteil, als auch das entsprechende Hörbuch dazu.

Sie können wählen:

1. Sie lesen und hören kapitelweise die Geschichte von vorn nach hinten

2. oder Sie hören sich einfach das Hörbuch komplett an.

Blättern Sie einfach weiter oder klicken Sie hier um das Hörbuch komplett abzuspielen.

[Komplettes Hörbuch abspielen](#)

Impressum:

Die SexLüge | Erotische Geschichte
von Trinity Taylor

Lektorat: Nicola Heubach

Originalausgabe

© 2021 by blue panther books, Hamburg

All rights reserved

Cover: © Kuznechik @ shutterstock.com

Umschlaggestaltung: www.heubach-media.de

ISBN 9783750752221

www.blue-panther-books.de

Die SexLüge - Teil 1

Es war heiß und stickig im Auto. Ich hatte das Gefühl, als bekäme ich keine Luft. Meine Gedanken beschäftigten sich damit, wie ich es schaffen konnte, ein Fenster zu öffnen. Das Problem war, dass Mike gerade versuchte, seinen Schwanz in mich zu bekommen. Es war eng, heiß, unbequem und ich war ziemlich betrunken. Wie auch sonst, hätte ich mich auf diesen Quickie eingelassen! Ich galt als prüde in unserer Mädchen-Clique. Doch heute wollte ich es ihnen allen beweisen ... Trudy, Peggy und Monika sollten dumm aus der Wäsche gucken, dass ich es mit dem großen, smarten Mike in einem Auto trieb! Meiner besten Freundin Eliza brauchte ich das nicht zu beweisen, sie war *für* mich, egal, was ich tat. Es war gut, wenigstens einen Fürsprecher in unserer Fünfer-Clique zu haben.

»Hallo? Bist du noch bei mir?«, herrschte mich Mike an.
»Kannst du mal bitte mithelfen. Es ist nämlich verdammt schwer für mich, in dich reinzukommen, wenn du deinen Hintern nicht anhebst.«

Er hatte recht. Aber mir war die Lust vergangen, denn ich war so müde und es war so warm. Und irgendwie war mir auch so schlecht ... Trotzdem hob ich meinen Hintern auf der Rückbank, während Mike halb auf der Mittelkonsole kniete und halb auf der Rückbank. Es war wie ein Schlangenkampf. Mir war so schlecht. Hoffentlich schob er sich jetzt endlich in mich, damit es vorbei war und ich später angeben konnte.

Mike schwitzte. Sein Schwanz war auf Halbmast.

»Komm, reib ihn mal«, bat er mich.

Gerade wollte ich die Hand ausstrecken und seiner Aufforderung nachkommen, da schob er seinen Oberkörper über mich und seinen Schwanz in meinen Mund. Ich glaubte, im ersten Moment zu ersticken. Er war groß und massig. Mike stöhnte und bewegte seinen Unterleib, weil ich